

1159

PREDIGT IN DER SAKRAMENTSFEIER AM KARFREITAG

VON PRIESTER (PROPHET)
HEINRICH GLAESER
ULM

PREDIGT IN DER SAKRAMENTSFEIER AM KARFREITAG

Priester (Prophet) Heinrich Glaeser, Ulm

Ep. Hebräer 10,1-25; Ev. Johannes 19,1-37

Siehe, das ist Gottes Lamm, welches der
Welt Sünde trägt!

Gottes Lamm! Unter allen Menschen der vergangenen 4000 Jahre war keiner, der der Anforderung Gottes hätte genügen können. Alle hatten um ihrer Sünde willen den Tod verdient und waren der Verdammnis anheimgefallen. Ein Lamm ohne Fehler musste im alten Bunde geopfert werden; im neuen Bunde konnte nur ein Opfer ohne Fehler, ohne Sünde auf Annahme rechnen.

Hier war ein solches: aus Gottes Hand hervorgegangen. Jesus allein ist heilig, rein, schuldlos, ohne Sünde; Er allein ist fähig, unsere Sache vor Gott zu vertreten; Er allein ist würdig, von Gott an unserer Statt angenommen zu werden. Sein ganzes Leben war Gott geweiht; aus jeder Versuchung ging Er als Sieger hervor; der Arge konnte nichts an Ihm finden, Ihm nichts anhaben. Täglich hatte Er sich dem Wil-

len Gottes hingegeben. Jede Berührung mit der Sünde war Ihm ein Gräuel; von jedem Unrecht, das Seine heiligen Augen sehen mussten, war Er schmerzlich getroffen; bei den schrecklichen Folgen der Sünde ergrimmte Er im Geist. Jeden Zweifel an der Weisheit und Liebe Gottes empfand Er als Entweihung der göttlichen Majestät. Mit heiligem Ernst trat Er allen entgegen, die sich gegen Gott und Sein heiliges Wort auflehnten; mit der Weisheit, die von oben kommt, brachte Er die Gegner zum Schweigen. Siegreich durchbrach Sein Glaube alle Anfechtungen, denn unerschütterlich war Sein Vertrauen in Seinen himmlischen Vater. Er war allezeit bereit, zur Verherrlichung des Namens Gottes den Menschen zu helfen, ihnen wohlzutun und sie aus der Gewalt des Argen zu befreien.

Ja, wahrlich: Er war das Lamm Gottes, Er blieb es Sein ganzes Leben lang; das Wohlgefallen des Vaters ruhte auf Ihm, denn Er war ohne Fehler, ohne Schuld, rein und heilig, fähig und würdig, als das Lamm Gottes der Gerechtigkeit des Vaters volle Genüge zu tun.

Gottes Lamm! Von Gott selbst ausersehen, zubereitet und herzugebracht! Er, der Eingeborene des Vaters, war vor Grundlegung der Welt zum Erlöser bestimmt und wurde in der Fülle der Zeit vom Vater

gesandt, um hinwegzunehmen die Sünden der Welt. Gott war in Christo und versöhnte die Welt mit Ihm selber. Indem Er Seinen lieben Sohn gab, hat Er uns den unversiegbaren Strom der göttlichen Liebe gezeigt, der aus Seinem Herzen den Menschen zufließt. Gott selbst hat uns in Seinem Sohne besucht und um unsere Freundschaft geworben. Das größte Opfer war dem Vater nicht zuviel, um eine ewige Versöhnung zu stiften. Der Sohn aber achtete es nicht für einen Raub, Gott gleich zu sein, sondern nahm Knechtsgestalt an, ward wie ein anderer Mensch und an Gebärden als ein Mensch erfunden. Er erniedrigte sich selbst und ward gehorsam bis zum Tode, ja bis zum Tode am Kreuz. Er kam, um Gottes Liebesrat zu erfüllen, und nahm den Leib an, den Gott Ihm zubereitet hatte, um mit diesem Leib das Lamm Gottes zu werden zum Heil der ganzen Menschheit, ja zum Heil der ganzen Schöpfung. Daher konnte Er austilgen die Handschrift, die wider uns war, und hat sie aus dem Mittel getan und an das Kreuz geheftet, indem Er das Opfer für die Sünde getan hat, das ewiglich gilt.

Gottes Lamm! Seht wie ruhig geht Jesus Seinen Weg, den Ihm der Vater vorgezeichnet hat. Er ging hinauf nach Jerusalem, um in der Sünder Hände überantwortet zu werden. Er duldet das Widersprechen der Sünder, Er floh nicht vor dem Verrat des

Judas, ohne Widerrede ließ Er sich gefangen nehmen und binden. Er hielt Seinen Rücken dar denen, die Ihn schlugen, und Seine Wangen denen, die Ihn rauften; Er verbarg Sein Angesicht nicht vor Schmach und Speichel. In Seinem Munde ist kein Betrug erfunden; Er schalt nicht wieder, da Er gescholten ward; Er drohte nicht, da Er litt; Er stellte es aber dem anheim, der da recht richtet. Er trug Sein Kreuz hinaus zur Schädelstätte, wenn Er schon unter der Last zusammenbrechen musste.

Aber weit schrecklicher als all diese Leiden war Ihm die Last der Sünde einer ganzen Welt, die Ihm, als dem Lamm Gottes, auf Seine heilige Seele gebunden war. - Er, den jede Berührung mit der Sünde erschauern machte, musste die ganze Menge der Sünden auf sich nehmen. Welch ein Abgrund der Leiden und der Pein tut sich da vor unseren Augen auf, wenn wir des Wortes St. Pauli gedenken: Er wurde für uns zum Fluch gemacht, zum Gegenstand des Fluches und der Verdammnis! Er wurde ein Fluch für uns! Gott der Vater verbarg Sein Antlitz vor Ihm; und so erfüllten sich die Psalmworte über Ihn: „Des Todes Bande umfingen mich, und die Bäche Belials erschreckten mich; der Hölle Bande umfingen mich und des Todes Stricke überwältigten mich.“

Gottes Lamm! Dort am Kreuz ging das Urteil des gerechten Gottes über Ihn, weil die Strafe für unsere Sünden auf Ihm lag. Er neigte Sein heiliges Haupt und verschied. Und siehe, bei diesem großen Ereignis, das die Menschen in seiner Bedeutung nicht erkannten, war es, als ob die ganze Schöpfung trauerte! Dicke Finsternis bedeckte das ganze Land, die Erde erbebt, die Felsen zerrissen, die Gräber taten sich auf, und es standen auf viele Leiber der Heiligen und erschienen vielen. Der Vorhang im Tempel zerriss in zwei Teile von oben an bis unten aus. - Der Hauptmann aber und die bei ihm standen erschrecken, da sie das Erdbeben sahen, und sprachen: „Wahrlich, dieser ist Gottes Sohn gewesen.“

Sehet, das ist Gottes Lamm! Nachdem das Opfer für die Sünde, das ewig gilt, gebracht ist, ist es erhöht in den Himmel und sitzt zur Rechten Gottes und wartet hinfort, bis daß Seine Feinde zum Schemel Seiner Füße gelegt werden. Denn mit einem Opfer sind in Ewigkeit vollendet, die geheiligt werden; ihrer Sünden und ihrer Ungerechtigkeit wird nicht mehr gedacht werden. - Ja, schaut empor: Vor dem Thron des Vaters steht das Lamm, wie es erwürgt wäre. Sein Blut spricht Frieden für das Erbteil Gottes. Vor dem Lamm fallen, wie Johannes sieht, die vier Tiere und die vierundzwanzig Ältesten nieder und sprechen: Du bist würdig zu nehmen Preis und

Ehre, denn Du bist erwürgt und hast uns Gott erkaufte mit Deinem Blut aus allerlei Geschlecht und Zungen und Volk und Heiden und hast uns unserem Gott zu Königen und Priestern gemacht, und wir werden Könige sein auf Erden. - Der Sieg ist errungen; der Heilsplan Gottes ist vollendet. Satan ist überwunden für immer und ewig. Uns ist ein neuer und lebendiger Weg eröffnet zum Thron der Gnaden; wir sind angenehm in dem Geliebten!

Siehe, das ist Gottes Lamm! Lasst uns nicht die Gewissheit rauben, daß wir durch Seine Wunden heil geworden sind; aber lasst uns durch diese Wunden erinnert werden an die Schmerzen und Leiden, an den blutigen Schweiß und Todeskampf, durch welche der Heilige Gottes hindurchgehen musste, um uns von unseren Sünden zu erlösen. Lasst uns nicht lau und gleichgültig werden bei den Anläufen des Bösen.

Die Sünde ist getilgt, aber sie ruht vor unseres Herzens Tür, begierig, mit feiner List oder arger Bosheit den Eingang zu erspähen. Der arge, böse Feind ist überwunden, aber er geht umher wie ein brüllender und reißender Löwe, begierig, uns zu verschlingen.

Mannigfach sind die Anfechtungen, denen wir ausgesetzt sind. Bleiben wir in der Einheit mit Jesu

Christo, unserem Haupte, wie Er geblieben ist in der Einheit mit Seinem himmlischen Vater. Und folgen wir Seinem Vorbilde in tiefer Demut. Er wandelte unter uns nicht als der König Israels, sondern als das Lamm Gottes, das des HErrn Willen tat und sich als das Opfer, Gott zum süßen Geruch, für die Hinausführung des Ratschlusses Gottes bereitete. Wie Ihm jede Berührung mit der Sünde ein Gräuelp war, so lasst auch in unsere Herzen einen Abscheu vor allem Bösen einziehen, daß wir davor fliehen wie vor einer Schlange. Unsere Sünden haben Ihn ans Kreuz gebracht; hüten wir uns vor neuen Übertretungen.

Wir sind versöhnt mit Gott; lasst nichts dazwischen treten, das uns von neuem von Ihm scheiden könnte. Bleiben wir in Seiner Gemeinschaft, in dem Vollgenuss des herrlichen Lichtes Seiner Liebe.

Siehe, das ist Gottes Lamm! In Ihm hat Er den Beweis Seiner unermesslichen Liebe gebracht. Lasst uns Ihn wieder lieben. Er ist uns nachgegangen, da wir Seine Feinde waren. Sollten wir nun von Ihm lassen, der uns nie etwas zuleide getan hat? Wenn Lauheit und Trägheit uns beschleichen wollte, so lasst uns aufblicken zum Kreuze. Dort sehen wir, was Er für uns getan. Was tun wir für Ihn, das Seinem Tun ähnlich wäre? Dort fleht der Gekreuzigte für Seine Feinde; dort fleht Er auch für uns, daß unsere Liebe

nicht aufhöre. Dort sehen wir auch die Strafe für die Sünde: den heiligen Ernst Gottes über die Ungerechtigkeit. Er hat Seines eingeborenen Sohnes nicht verschont; Er wird viel weniger die verschonen, die das Blut des Lammes unrein achten und wiederum den Sohn Gottes kreuzigen mit ihren Übertretungen, nachdem sie schon gereinigt waren von ihren Sünden. Das Blut Jesu Christi macht uns rein von aller Sünde. Gott, der Heilige Geist möge alle vor dem schrecklichen Gericht bewahren, daß eben dasselbe Blut gegen uns zeugen müsse, als gegen solche, die es für nichts geachtet hätten!

Das Kreuz ist uns ein Quell des Heils; es ist das Zeichen des Sieges. Von dort aus fließt Vergebung der Sünden, Gnade um Gnade, ewiges Leben. Staunend und in stiller Anbetung blicken wir zu ihm empor: Es verkündigt uns die Liebe des Vaters, der Seinen Sohn für uns dahingab; es zeigt uns die Liebe des Sohnes, der dort für uns wurde das Lamm, das der Welt Sünden trägt; es predigt die Liebe des Heiligen Geistes, der aus sündigen Menschen Gotteskinder machen will. Er möge auch uns willig machen, uns selbst Gott zu einem Opfer hinzugeben, das da lebendig, heilig und Ihm wohlgefällig sei. Er möge uns die Tiefen der Gottheit erschließen, unser Verständnis erleuchten und hineinstrahlen lassen das Licht Seiner Erkenntnis, damit wir den hochgelobten dreieinigen Gott

würdig erhöhen. Er möge auch heute uns segnen mit der reichen Fülle Seines Friedens, damit wir Ihm immer ähnlicher werden.